

Immissionen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **35 (1988)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4.3.3 Schneemengen, Lauchweid-Ostseite

1986		1987	
Januar-Februar	0-35 cm	Januar-Februar	60-30 cm
März-April	70- 0 cm	März-April	30- 0 cm
Dezember	0-60 cm	November-Dezember	5- 0 cm

Tab. 1: Gemessene Mittelwerte

4.4 Erosion

Die durch Regengüsse bedingte Erosion hält sich in Grenzen, da in den steileren Partien durch die jahrzehntelange Beweidung Terrassen entstanden sind. An den steilen Felsschuttstellen hingegen sieht man, dass die Gemsen dort gerne scharren. In der SO-Ecke der Weide bei der Tränke, wo der Boden im Schatten etwas sumpfig ist, entstehen teilweise tiefe Trittsuren durch die Rinder. Diese Oberflächen-Verletzungen können aber für gewisse Pflanzenarten sogar fördernd sein.

5 Immissionen

5.1 Luft

5.1.1 Allgemein

Auch hier sind sichtbare Waldschäden zu verzeichnen, welche sich später an weiteren Pflanzen zeigen könnten. In den sonnenabgewandten Waldpartien rundherum gibt es aber noch einige stattliche Weisstannen und Fichten mit bis zu 1 m Durchmesser.

5.1.2 Wind

Ausser den Felskretzen und der westlich angrenzenden Zone ist die Lauchweid-Ostseite vor starken Weststürmen weitgehend geschützt. Einzelne umgeworfene Bäume oder abgebrochene Äste sind aber gelegentlich zu beobachten.

5.1.3 Abgase

Direkt auf der Lauchweid wird höchstens ein- bis zweimal jährlich für Pflegeeinsätze ein Traktor benutzt. In bezug auf Verbrennungsabgase kann man von einem entlegenen Gebiet sprechen, befindet sich doch innerhalb eines Umkreises von 2 km keine geschlossene Ortschaft und keine vielbenützte Strasse. Ob die Abgase der Autobahn, mehr als 2 km entfernt in der östlichen Talsohle, gelegentlich eine leichte Luftverschmutzung durch Windverfrachtung bewirken, müsste analytisch bestimmt werden (zur Bewohnungsdichte siehe auch 3.1, *Abb. 2*).

5.2 Lärm

Ausser den Begleitgeräuschen gelegentlich vorbeifliegender Verkehrsflugzeuge sehr ruhig. Die Weide ist allein durch einen schmalen Fussweg erreichbar, der sie zudem nur auf der Nord- und Westseite tangiert.

6 Geologie

6.1 Geologische Beschreibung

Das Gebiet der Lauchweid befindet sich in einer geologisch komplizierten, stark gefalteten Lage. Die Wiese der Lauchweid-Ostseite liegt auf Dogger,
ca. 80% Hauptrogenstein (nördlicher Teil),
ca. 20% Varians-Schichten (südwestlicher Teil).